



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Tag-des-Regenwurms-Unten-ist-der-Wurm-drin,wurm138.html>

Stand: 14.02.2017 22:00 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Ganz unten ist überall der Wurm drin



Bis zu drei Meter tief und 20 Meter lang sind die Gänge, die ein Regenwurm ins Erdreich gräbt.

Zugegeben, er ist kein Pfau, kein Flamingo, keine klassische Schönheit. Er führt ein Schattendasein, sein Reich ist die Tiefe. Genau deshalb ist es höchste Zeit, den Regenwurm einmal zu

würdigen und ihn ins Rampenlicht zu zerren. Heute ist dafür ein guter Zeitpunkt: der Tag des Regenwurms. Der NABU Niedersachsen fordert pünktlich zum Termin mehr Rücksichtnahme für den "nützlichen Bodenmacher", der natürlich auch bei uns sehr verbreitet ist. In einem Quadratmeter Boden leben laut Faustregel etwa 100 Exemplare. Allein in Deutschland gibt es 39 verschiedene Arten - weltweit gar über 3.000.

Nur Angler sind auf Du und Du

Bislang sind eigentlich nur Angler richtig gut mit ihm vertraut - Sie wissen schon, warum. Dabei hat der kleine Kerl richtig viel auf dem Kasten. So ist er laut NABU gemessen an seiner Körpergröße eines der stärksten Tiere der Welt. Er kann das 50- bis 60-fache seines Körpergewichts stemmen. Das ist doch schon mal eine Ansage. Auch der etwas seltsame Name des Tieres bedarf vielleicht noch der Aufklärung: Mit Regen hat dieser Wurm, wissenschaftlicher Name Lumbricidae, nämlich gar nix zu tun. Viel mehr war er schon früher ein recht "reger Wurm" - daher stammt auch die Bezeichnung.

Kein Lieblingskind von Mutter Natur

MEHR ZUM THEMA

[Artenschutz](#)

MEHR AUS NIEDERSACHSEN



Razzia bei mutmaßlichen G20-

Gewalttätern

[Neue "Rote Rosen"-Hauptdarsteller im Interview](#)

[AfD-Parteitag: Massive Vorwürfe gegen Polizei](#)

[Nachrichten - Übersicht](#)

Ansonsten ist dem Wurm von Mutter Natur wirklich nicht viel in die Wiege gelegt worden. Blind, taub, stumm ist er. Trotzdem hat er eine große Gabe. Durch sein unablässiges Gegrave verwandelt er jeden noch so schwierigen Boden in ein wahres Paradies für Pflanzenwurzeln. Eine Legende, die sich besonders hartnäckig hält, stimmt allerdings nicht: Wenn ein Regenwurm in der Mitte getrennt wird, entstehen zwei neue Exemplare. Nein. Nur das Vorderende mit den lebenswichtigen Organen lebt weiter. Vorausgesetzt der Darm ist noch lang genug.

Dieses Thema im Programm:

Nordmagazin - Land und Leute | 23.09.2016 | 18:00 Uhr

Eintrag 6 bis 10 von 10

Neuniedersachse schrieb am 15.02.2017 10:42 Uhr:

Der Tag einen kleinen Bericht darüber zu verfassen und drüber Nachzudenken, ist deshalb passend, weil heute zufällig auch der Tag des Regenwurms ist. Das der Kleine Sinnvoll ist, weiß jeder, der schonmal grünes gesehen hat wenn er aus dem fenster schaut. Ihn in Erinnerung zu rufen ist der Sinn eines "Tag des ..."

Dies ist mit dem Artikel geschehen, da muß man keinen Staatsakt oder irgendwelche Forderungen herleiten.

Sophia Loren schrieb am 15.02.2017 11:28 Uhr:

Also ich esse jetzt kein Grünzeug mehr! So ein Tier hat auch ein Recht auf Unversehrtheit seines lebend, wenn ich mir vorstelle er wird mutwillig von den Pflügen der Landwirte durchtrennt, dann bekomme ich einen Gänsehaut, da ist Handlungsbedarf gefragt! Ist uns nichts mehr Heilig muss man alles verstümmeln und töten?

Väterlein schrieb am 15.02.2017 16:33 Uhr:

zum Schutze der Würmer, alle Vögel auch Wildvögel einsperren,
die fressen doch die kleinen Würmchen alle auf,....

Frau Merkel, handeln sie

Hannes schrieb am 15.02.2017 19:00 Uhr:

Es geht in dem Bericht um ein wichtiges Lebewesen für den Kreislauf in der Natur - warum all diese merkwürdigen Kommentare. Muss man denn immer was zu meckern haben?

Earthworm Jim schrieb am 15.02.2017 20:33 Uhr:

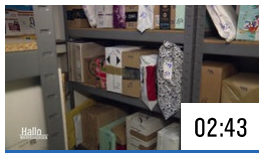
Ich mag den Erdwurm, ja ich mag alle Tiere, alle Lebewesen. Sie machen die Erde erst lebenswert. Wir sollten sie alle achten und schützen so gut es geht.

Zu Seite:



[Artikel kommentieren](#)

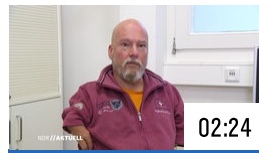
MEHR NACHRICHTEN AUS NIEDERSACHSEN



**Warnung vor
Paket-Bomben**



**EX-SPD-Mann
wird Berater für
die Türkei**



**Contergan: Vor
60 Jahren
began der
Skandal**